

43. HSS für Deutsche Modeneser in Erfurt

Der KV Erfurt und die Gruppe Thüringen der Modeneserzüchter waren Ausrichter der 43. HSS am 17./18. 11. 2007. Die AL mit Thomas Stötzer und Herbert Hillebrand konnten in den taghellen Ausstellungshallen des Egaparks in Erfurt eine musterhafte Ausstellung mit einreihigem Aufbau und prima Sichthöhe präsentieren. Auch die beliebte Verkaufsbörse war optimal positioniert.

Zur Eröffnung der 43. HSS sprach SV-Vors. Edelbert Muckenhirn den Verantwortlichen, den vielen Helferinnen und Helfern, dem KV Erfurt, allen voran dem 1. Vors. T. Stötzer und dem Vors. der Gruppe Thüringen, H. Hillebrand, seinen herzlichen Dank aus.

Die Hauptakteure, 2072 Deutsche Modeneser, waren in 614 Gazzi, 1312 Schietti, 87 Magnani und 59 Tieren in der Jugendgruppe zu bewundern. Jeder Züchter, gerade die neu hinzugekommenen, sollten es nicht versäumen, sich hier ein Bild vom Leistungsstand unserer Modenesertaube zu machen.

Gazzi

In der Spitze der 87 schwarzen Gazzi sah man prima Formentiere mit substanzvollen Köpfen. Auf kurze Hinterpartie und Brustbreite sollte weiterhin geachtet werden. Vielfach wurden mehr Körpertiefe und exaktere Schwingenlage gefordert (v: J. Elfers, B. Sudahl; hv: J. Elfers, H. Beese, B. Trachbrodt, W. Schlotter, E. Timmermann).

Licht und Schatten bei den 73 Blauen ohne Binden. Durchgehendere Unterlinie, verschliffener im Nackenabgang und dunklere Schwingenfarbe waren häufige Kritikpunkte. Eine Jungtäubin von W. Märkl verkörperte das Machbare und erhielt verdient v (hv: F. Grimm 4x, W. Märkl 2x, H. Lindner).

Bei den Blauen mit Binden (43) müssen die Täuber im Hals zarter werden und in der Haltung waagerechter (Brustpartie nicht anziehen). Auf gleichmäßige, getrennt verlaufende Binden ist zu achten. Durchgehende Unterlinie, Kopfrundung und Lauflänge überzeugten (v: A. Oehme; hv: F. Jungermann, K. Prange, W. Märkl, H. Lindner).

35 Blauegehämmerte verkörpern den aktuellen Zuchtstand nicht. Kritikpunkte: absetzende Unterlinie, spitzer Kopf, breiter Schwanz und loses Schenkelgefieder. Wün-

sche wird es in der Hämmerungsverteilung immer geben. Zuchtziel ist reine Schildgrundfarbe mit klar abgegrenzter Hämmerung (2x hv: E. Muckenhirn).

Es folgten nur 11 Blaue mit bronze Binden, teils mit prima Körper und typhaften Kopfpunkten. Hinterpartie abgestimmter, Schild- und Bindenfarbe reiner waren Kritikpunkte (v, hv: G. Sauer).

18 Blau-Bronzegehämmerte konnten in Haltung, Schildfarbe



1,0 Deutscher Modeneser Gazzi, rotfahl-gehämmert, v EG (Edelbert Muckenhirn, Pforzheim)

und Hämmerung gefallen. Trotz allem soll der Typ im Vordergrund stehen; dazu gehören deutlichere Standhöhe, vollere und gerundeter Kopf sowie eine kürzere Hinterpartie (hv: U. Haufschildt, B. Hagedom).

6 Dunkel-Bronzeschildige von einem Aussteller hatten annehmbare Figur und ordentlichen Kopf. Mehr Standhöhe und reinere Schilder waren zu wünschen.

Bei den 39 Dunkel-Bronzeschildigesäumten konnten Zeichnungsbild, Schildgrundfarbe, Federbreite und mit Abstrichen der Saum überzeugen. Helle Schwingen und Schilfeinlagerungen führten zur Abstufung (v: W. Bömer, C. Blei; 2x hv: W. Bömer).

In der Form sollten die Ocker-Sulfurschildigesäumten (3,3) noch typischer werden. Sattere Kopf- und Schwingenfarbe sind anzustreben (hv: J. Berger).

Bei den herausgestellten Roten (35) stimmten Körperform, Kopfsubstanz und Farbe. Probleme bereiten das etwas lockere Halsgefieder und die Schwingenfarbe. Bei den Täubinnen muss auf mehr Kopfvolumen hingearbeitet wer-

den (v: S. Ortkras; hv: G. Glaeser). Bei den 35 Gelben überzeugten die Spitzentiere. Wünsche wie bei den Roten (v, 2x hv: I. Haubold).

Es folgten nur 5 Schwarze mit weißen Binden vom alleinigen Aussteller J. Berger. Hier würde eine breitere Züchterbasis zur Verbesserung des Typs beitragen.

3 Aussteller bei den 19 Blauen mit weißen Binden. Es gab erkennbare Fortschritte in Figur, Lauflänge und Farbe. Vollerer Kopf und exaktere Bindenführung sind weiterhin Kritikpunkte (v, hv: H. Lindner).

Bei 8 Rot-Hellschildigesäumten wurden kürzere Hinterpartie, mehr Standhöhe und reinere Schildfeder vermerkt (v: A. u. A. Müller). Gleiches gilt für die 4 Gelb-Hellschildigesäumten, die zurzeit auf der Stelle treten (hv: Iris Steinert).

Bei den Blaufahlen ohne Binden (4) muss die Hinterpartie kürzer werden. Auf korrekte Augen- und Schnabelfarbe ist weiterhin zu achten. Die Blaufahlen mit sulfur Binden (12) zeigten sich in der Standhöhe verbessert. Augenrand- und Bindenfarbe müssen verbessert werden (hv: R. Hermsdorf).

18 Braunfahle mit bronze Binden sind ein erfreuliches Meldeergebnis. Sie überzeugten in der Körperform. Im Hals sollten sie eleganter werden (hv: J. Schulz).

Beachtlich war die Meldezahl von 37 Braunfahl-Bronzegehämmerten. Ihre Stärken lagen in Figur und Kopf. Halsführung, Schwingenfarbe und Zeichnungsbild müssen noch verbessert werden (v: B. Lösung; hv: B. Lösung, J. Berger, A. Vogt).

Bei den 20 Rotfahlen ist noch einiges von Nöten. Typvollere Unterlinie, besserer Kopf und reinere Flü-



1,0 Deutscher Modeneser Schietti, weiß, v MB (Hans Twelker, Gütersloh)

gelschilder wurden gefordert (hv: M. Groß).

55 Rotfahl-Gehämmerte zeigten die Beliebtheit dieses Farbenschlags. Verbesserungen in Figur und Kopf waren unverkennbar. Auf die geforderte Farbe, bessere Rückendeckung und nicht so breite Schwanzpartie ist verstärkt hinzuwirken (v: E. Muckenhirn, F. Kriener; hv: F. Kriener 2x, R. Hartmann, P. Heymans).

12 Gelbfahle hatten teils Probleme in Form, Standhöhe und Schildfarbe. Intensive Bindenfarbe überzeugte (hv: H. Lindner).

Recht typische Körper- und Kopfform sah man bei den 23 Gelbfahl-Gehämmerten. Zu dicker Hals, der Nackenabgang und die Schildzeichnung waren Kritikpunkte (hv: R. Jenne).

10 Andalusierfarbige überzeugten in Standhöhe, Kopfrundung und Unterlinie. Auf besseren Rückenschluss, Augenfarbe und Schildgrundfarbe ist zu achten (2x hv: E. Fedra).

Schietti

Nicht nur die Quantität bei den 283 Schwarzen, auch die Qualität überzeugte. Feine Figur mit prima Standhöhe und Halspartie begeisterte. Stark verbessert zeigte sich die lackreiche Schildfarbe. Bei den Täubinnen sollten die Köpfe gerundeter sein. Auf korrekte Schwingenlage ist weiterhin zu achten (v: J. Elfers, B. Roth, B. Diebel; hv: B. Diebel 4x, P. Etzel 4x, B. Germann 3x, F. Hofmann, W. Wiesmer, R. Saborowski, M. Rogge, T. Eschrich).

85 Blaue ohne Binden gefielen wie immer in Form und Kopf. Auf bessere Rückendeckung, reine Schild- und Schwingenfarbe (insbesondere bei den Täubern) sowie straffes Schenkelgefieder sollte das Augenmerk gerichtet werden (v: O. Köhler; hv: M. Nestler 2x, K. Pfeffer, H. Lindner, G. Zanger).

100 Blaue mit schwarzen Binden konnten sich sehen lassen. Die Probleme liegen hier ähnlich wie bei den Vorgenannten. Hinzu kommt die Schwierigkeit der Bindenführung, denn es ist nicht leicht, zwei gleichmäßig getrennt verlaufende Binden zu züchten (v: G. Fuckner; hv: W. Märkl 2x, U. Timmel, G. Budde, R. Schmitt, G. Zanger).

41 Blauegehämmerte konnten nicht an die Qualität der Vorjahre anknüpfen (hv: W. Märkl, K. Pfeffer, B. Peppersack, T. Stötzer).

Erfreulich die 68 Blauen mit bronze Binden. Man sah Fortschritte in Form, Standhöhe und Kopf. Binden- und Schwingenfarbe sowie den dunklen Augenrand soll man nicht vernachlässigen (v: G. Fein; hv: G. Fein 2x, G. Sauer 2x, W. Bartzsch).

Ähnlich wie die Bindigen zeigten die 32 Blau-Bronzegehämmerten einheitliche Form mit dazugehöriger Standhöhe. Kritikpunkte waren Schildfarbe und Zeichnung. Auch bedarf es einer Verbesserung der Kopfrundung (3x hv: E. Emig).

Aufwärtstrend war bei den Dunkel-Bronzeschildiggesäumten (7) zu erkennen. Körper- und Kopfvolumen müssen aber noch verbessert werden (hv: H. O. Quente).

Enorm die Meldezahl von 104 Roten. Die Preistiere zeigten typische Form mit substanzvollem Kopf, satter Farbe und glatter Feder. Schlanker Hals (bei 1,0), sattere Schwingen- und Augenfarbe sowie zum Teil reinerer Schnabel waren die Wünsche (v: G. Geißler, R. Saborowski; hv: R. Saborowski, I. Haubold, T. Senner, A. Fugmann, H. Keim).

Die Gelben (56) präsentierten sich schon ausgeglichener. In Standhöhe und teilweise in den Kopfpunkten überzeugten sie. Kritikpunkte boten die Federstruktur, ungleichmäßige Farbe, schlechter Rückenschluss und vermehrt zu breite Schwanzpartie (v: H. D. Richter; hv: H. D. Richter, H. Roth 2x).

Die Weißen waren mit 45 Tieren in Konkurrenz getreten. Körperform, Lauflänge und Augenfarbe waren in Ordnung. Unterbrust voller, Scheitel gerundeter und bei den Täubinnen mehr Körperfülle waren Kritikpunkte (v: H. Twelker; hv: D. u. R. Ruff, M. Haase).

Bei den 18 Weißen mit dunklen Augen überzeugten Standhöhe und Halslänge. Mehr Körpertiefe, Brustfülle, korrektere Schwingenlage und kürzerer Schnabel waren Wünsche (hv: G. Schnorrbusch).

12 Schwarze mit weißen Binden zeigten Verbesserungen in Körper und Kopf. Kurze Hinterpartie und exaktere Bindenführung sind anzustreben (v, hv: R. Verges).

Erfreulich die Meldung der 45 Blauen mit weißen Binden. Dieser Farbenschlag überzeugt mit kurzer Figur, sehr gutem Körper und prima Schildfarbe. Schnabellänge, Kopfrundung und Bindenreinheit sind noch verbesserungswürdig (v, 3x hv: U. Müller).

Figürlich verbessert haben sich die Roten mit weißen Binden (12). Neben der Körper- und Kopfform bedarf es einer Verbesserung der

Farbe (hv: M. Zerna, H. W. Härtel). Für die 8 Gelben mit weißen Binden gilt das Gleiche wie bei den Vorgenannten (hv: M. u. M. Jockel).

Bei den nur 5 Schwarz-Hellschildiggesäumten erzielte W. Badack hv. 27 Dunkel-Hellschildiggesäumte überzeugten in Körperform, reiner Schildfarbe und Saumanlage. Hier ist die Kopfform zu verfeinern. Der Schnabel sollte kürzer und substanzvoller sein (2x v: W. Badack).

23 Blau-Hellschildiggesäumte zeigten Verbesserungen in Körperfülle und -farbe. Zulegen müssen sie in den Kopfpunkten. Die Schild-



1,0 Deutscher Modeneser Schietti, schwarzgetigert, v MB (Jürgen Buske, Langenberg)

farbe sollte reiner und der Saum umschließender sein (hv: ZG. Dietrich).

Keine unteren Noten gab es bei den 17 Rot-Hellschildiggesäumten. Bei allen züchterischen Fortschritten muss mehr Körpertiefe und reinere Schildfarbe das Ziel sein (3x hv: L. Heigl). Die 26 Gelb-Hellschildiggesäumten sollen mehr Kopfvolumen und kürzeren Schnabel zeigen (2x hv: W. Spiekermann).

Figürlich konnten die 14 Blaufahlen ohne Binden gefallen. Gleichmäßigere Schildfarbe und intensivere Schwingenfarbe wurden vom SR gefordert (hv: W. Tscheming). 2 Aussteller zeigten 11 Blaufahle mit Binden. Das zurzeit Machbare verkörperte die V-Täubin von R. Hermsdorf.

15 Braunfahle mit bronze Binden und 9 Braunfahl-Bronzegehämmerte zeigten besonders bei den Täubinnen ansprechende Figur. Probleme bereitet weiterhin die Schildfarbe (hv: H. Martini, F. Ernsthausen).

Ausgeglichene Figur sah man bei den 34 Rotfahlen. Die Köpfe könnten noch runder sein. Die Wünsche bzw. Mängel lagen überwiegend im farblichen Bereich (v, 2x hv: H.-J. Zimmermann).

Kurze und breite Form zeigten die 28 Rotfahl-Gehämmerten. Rücken abgedeckter, Hämmerung markanter und farblich reiner wurden als Wünsche bzw. Mängel vermerkt (2x v, 2x hv: H.-J. Zimmermann).

Typische Form mit prima Lauf- und Halslänge überzeugten bei den 18 Rotfahl-Schimmeln. Auf Halsführung, leuchtende Augenfarbe und ziegelrote Bindenfarbe wurde hingewiesen (v: H.-J. Zimmermann, P. Heymans; 2x hv: P. Heymans).

Farblich könnten die Gelbfahlen (10) einheitlicher werden. Blaeinlagerungen in Schwanz, Bauch und Backenbereich müssen verdrängt werden. Man sah verbesserte Bindenfarbe sowie Körperform (v: J. Röhner; hv: C. Müller).

Die kleinste Gruppe unter den Fahlen waren 8 Gelbfahl-Gehämmerte. Neben der Körper- und Kopfform wurde die Schildzeichnung beanstandet (hv: A. Nagel).

Schöne Formentiere und verbesserte Kopfpunkte sah man bei den 19 Schwarzgetigerten. Wünsche bestanden in der Farbverteilung (v: J. Buske; hv: M. Kull). Gleiches gilt für 14 Schwarzgescheckte. Hier muss aber auf eine nicht zu breite Schwanzfederlage geachtet werden (2x hv: J. Buske). Bei den Blaugetigerten (4) besteht die Hauptschwierigkeit in der korrekten Zeichnung.

68 Blauschimmel überzeugten in Figur, Standhöhe und Kopfrun-



0,1 Deutscher Modeneser Schietti, rotfahl, v HVE (Hans-Jürgen Zimmermann, Vaihingen)

Fotos: Heymans

dung. Tiere mit starken Blaeinlagerungen im Hals und weißer Bauchfarbe wurden zurückgestuft. Auf exakten Schnabeleinbau muss unbedingt geachtet werden (v: G. Maes; hv: G. Budde, J. Kröner, J. Igel, E. Fedra, M. Klaffehn). Nur 2



1,0 Deutscher Modeneser Schietti, rotfahl-gehämmert, v HVE (Hans-Jürgen Zimmermann, Vaihingen)

Blauschimmel mit bronze Binden ließen keinen Vergleich zu.

Schöne Formentiere sah man bei den 33 Andalusierfarbigen. Die Zeichnung sollte sich hauptsächlich auf das Flügelschild begrenzen. Rosteinlagerungen und helle Schwingenfarbe boten Kritikpunkte (v: E. Fedra, G. Zanger; hv: G. Zanger 2x, M. Hansen).

Magnani

Verbesserte Figur und Schildzeichnung waren bei den 85 Vielfarbigen unverkennbar. Auf Mehrfarbigkeit in Schwingen und Schwanz ist hin zu arbeiten. Der Schnabel muss noch etwas kürzer angestrebt werden (v: R. Herzog, K. Roth; hv: K. Roth, H. Rehe, A. Kunzler, W. Brenke, G. Budde, R. Koslowski, F. Ernsthausen).

Typvoller und mehr Spritzerzeichnung waren Wünsche bei den 2 Silbersprenkeln.

Jugend

Mit 6 Gazzi und 53 Schietti rundete die Jugendgruppe das Gesamtbild ab. Die Wünsche und Mängel zeigten sich im Wesentlichen wie bei den Senioren. 6 Gazzi, blau ohne Binden, waren Extraklasse (v, 2x hv: M. u. S. Ruff). Warum kein Modeneser-Band in der Jugendgruppe vergeben wurde, ist für mich nicht nachvollziehbar.

Auch unter den Schietti gab es Spitzentiere: Mit Blauen mit bronze Binden errang D. Nipper v, mit Rotfahlen M. Pfeffer hv und mit Schwarzgescheckten J. Geißler hv.

Man kann nur wünschen, dass die Jungzüchter auf diesem eingeschlagenen Weg weitermachen.

Otto Köhler